

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwochs und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Dienstag,

No. 34.

27. April 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am Buß- und Bettage.

Den 28. April 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.

Evangel. B. d. Pr. No. 284.

Nachmittag: Erster Psalm. Du strafest.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Kräger.

Lieder. B. d. Lit. No. 119.

B. d. Pr. No. 118. B. 1 — 7.

R. d. Pr. No. 124. B. 6. 7.

Com. No. 128.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

Lieder. B. d. Pr. No. 132. und No. 128. B. 1 — 7.

R. d. Pr. No. 128. B. 8. 9.

Heil. G. ist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Lieder. Zu Anf. No. 121. B. 1 — 1.

B. d. Pr. No. 135.

R. d. Pr. No. 518. B. 3 — 5.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dickeköingen.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.

Lieder. B. d. Lit. No. 119.

B. d. Pr. No. 123. B. 1 — 6.

R. d. Pr. No. 123. B. 7. 8.

Com. No. 148.

Nachmittag: Herr Prediger H. Hode.

Lieder. B. d. Pr. No. 180. B. 1 — 7.

R. d. Pr. No. 180. B. 8 — 9.

St. Annen Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Lit. No. 101.

B. d. Pr. No. 135.

R. d. Pr. No. 136. B. 8. 9.

Com. No. 138.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Lieder. B. d. Pr. No. 4.

No. 507. B. 1 — 6.

R. d. Pr. No. 507. B. 7. 8.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

Lieder. B. d. Lit. No. 101.

B. d. Pr. No. 506.

R. d. Pr. No. 508. B. 9. 10.

Com. No. 498.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Lieder. B. d. Pr. No. 101.

No. 124. B. 1 — 6.

R. d. Pr. No. 124. B. 7 — 8.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmité.

Morgenl. No. 184. B. 1 — 4.

B. d. Pr. No. 201. B. 1 — 6.

R. d. Pr. No. 201. B. 8.

Zum Bußtage.

O sück'rer Sünder, hör' ein Wort:

Die Sünde bringt Verderben.

Fährst du in alter Weise fort,

Wirst du das Heil nicht erben.

Dein Gott will, daß du Buße thust;

Er hat an deinem Leben Lust

Und nicht an deinem Sterben.

Bußfest'ger Sünder merk' ein Wort:

Der Glaub' empfängt die Gnade.

Trägst du nicht Christo, deinem Hör —

Unheilbar ist dein Schade.

O suche doch im Herrn noch heut

Die Stärke und Gerechtigkeit,

Die dich der Sünd' entlade.

Du Gläubiger, bedenk' ein Wort:

Die Gnade giebt dir Kräfte.

Die Sünde war ein Seelenmord,

Verdarb die Lebenskräfte.

Die Gnade erweckt vom Tode dich,

Sie hilft dem Schwachen mächtiglich

Im Heiligungsgeschäfte.

Begnadigter, vernimm ein Wort:

Die Heilung führt zum Schauen.

Ihr jage nach so hier wie dort,

Dann kannst du sicher trauen.

Willst du ein Jünger Christi sein,

So sei wie er gerecht und rein,

Um nicht auf Sand zu bauen.

Geheiligter, erwäg' ein Wort:

Gott ist der Kern des Lebens,

Der müden Seele Friedensport

Der Zielpunkt alles Strebens.

Las' ihn dein Eins und Alles sein,

Dann ist einst Sieg und Krone dein,

Dann kämpfst du nicht vergebens.

N.

Marktberichte.

Elbing. Das Wetter war auch in letzter Woche, mit kurzer Unterbrechung, meist rauh, auch stürmisch. Die Zufuhren von Getreide waren gering; Preise wenig verändert. Man zahlte für Weizen hochbunt 180 — 184 pf. 70 bis 76 Sgr., bunter 128 — 181 pf. 66 — 72 Sgr., mit Auswuchs nach Qualität 120 bis 128 pf. 46 — 66 Sgr. Roggen 120 — 180 pf. 34 — 40 Sgr. Gerste 34 bis 43 Sgr. Hafer 29 — 29 Sgr. Weisse Erbsen 50 — 59 Sgr., graue 46 — 60 Sgr. Bohnen 50 — 58 Sgr. — Spiritus wurde bei kleiner Zufuhr mit 14½ — 17 Thlr. bezahlt.

Danzig. An unserer Kornbörse hatten wir eine recht lebhafte Woche. Strom- und Eisenbahnzufuhren waren reichlich; der Umsatz in Weizen betrug 720 Last; Preise nicht wesentlich verändert; helle Mittelgüter am beliebtesten. Notirungen pro Scheffel: Weizen hochbunt 182 — 186 pf. 75 — 81 Sgr., abfallende 68 — 75 Sgr. Von Roggen 620 Last geschlossen, Preis 37 bis 41 Sgr. Von Gerste überaus starke Zufuhr; weisse fand willige Nehmer zu 38 — 46 Sgr. Hafer ebenfalls unerwartet starke Zufuhr, Preis 26 — 31 Sgr. Erbsen billiger 57 — 63 Sgr. Von Spiritus 420 Ohm Zufuhr, die steigend zu 14½ — 17 Thlr. gekauft wurden. Der Stand der Winterfaaten ist im Allgemeinen gut. Die Eingänge bei Thorn verstärken sich; schon sind d. J. 1500 Last Weizen und 1100 Last Roggen durchgekommen.

Königsberg. An unserer Kornbörse war in letzter Woche die Kauflast für Weizen gering, doch hielten sich die Preise fest auf 65 für rothe ord., bis 78 Sgr. für hochbunte schwere. Mit Roggen bei mittelmäßigem Umsatz unverändert 37 — 42 Sgr. Gerste 35 — 40 Sgr. Hafer 29 — 32 Sgr. Erbsen 37 — 61 Sgr. — Spiritus bei geringem Umsatz fester, Loco 15½ Thlr. gefordert.

Zeitung = Nachrichten.

Preußen. Berlin. Ihre Majestäten der König und die Königin beabsichtigen am 24. d. Mts. Charlottenburg zu verlassen und Sich nach Potsdam zu begeben. — Die „Zeit“ sagt in einem Artikel über den Ausgang des Bernardischen Prozesses: „Englische Geschworene haben einen unter die Auflage der Mitschuld an dem Mord-Attentat des 14. Januar gestellten französischen Flüchtlings für „nicht schuldig“ erklärt, obgleich die augenscheinlichsten unerlegbarsten Beweise für seine Schuld vorlagen. Dieser (allseitig unerwartete) Spruch hemmt nicht allein den weiteren Lauf des Rechtsganges und läßt die hochwichtige Frage, ob das englische Gesetz den das britische Asylrecht genießenden Fremdlingen bei allen gegen das Ausland gerichteten Verbrechen Straflosigkeit sichert, für den Augenblick ohne Lösung, sondern er gesellt auch zu der Unsicherheit über den Stand der britischen Gesetzgebung noch ein unabsehbares Misstrauen gegen das ganze im Inselreich herrschende Rechtsverfahren.“

— Die Kommission des Herrenhauses hat die Rübensteuer-Erhöhung mit 14 gegen 3 Stimmen verworfen. Die Entscheidung soll am 26. erfolgen, und an diesem oder dem nächsten Tage die Session des Landtags geschlossen werden. —

— Zu dem in den Tagen vom 27. bis 30. Juni hier stattfindenden Preußischen Friedrich-Wilhelm-Victoria-Schützenfest sind von der hiesigen Bürger-Schützengilde an 765 auswärtige Preußische Gilde Einladungen ergangen und hofft man auf eine große Beteiligung. — Der am ersten Biehungstage herausgeförmene zweite Haupt-Lotteriegewinn von 100,000 Thlr. ist nach Brandenburg a. d. H. gefallen.

Frankreich. Der heftige Artikel des Const. über die Freisprechung Bernard's wird durch den Rücktritt des Redakteurs gewissermaßen desavouirt.

(Wirklich Feigheit, oder — Politik?) Die außerordentlichen Rüstungen, von welchen schon so häufig gesprochen wurde, gehen in allen Kriegshäfen ununterbrochen und ziemlich geräuschlos fort; mit einem beinahe fiebhaften Eifer betreibt man namentlich den Bau von großen Schraubenschiffen. Der neueste Moniteur widerspricht den Nachrichten von einer Vermehrung der Seemacht. — Marshall Castellane hat über die Stimmung seiner Militärdivision folgenden Bericht eingefandt: „Sire, die Armee langweilt sich. Zum Schlagen sind ihrer zwei nötig. Auf wen muß man loschlagen?“

Großbritannien. Bernard ist am 20. d. wegen der zweiten noch schwelenden Anklage auf Mitverschwörung gegen Bürgschaft freigeslassen worden. Im Unterhause erklärte am 22. der Staatsanwalt auf eine desselfige Interpellation, daß die Regierung die fernere Verfolgung Bernard's aufgebe. Im Oberhause passirte die Judenbill in zweiter Lesung; die Diskussion über dieselbe wurde für die betreffende Comité-Sitzung aufgespart. — Nach Berichten aus Calcutta vom 23. März wäre das Königreich Ahdh pazifizirt, das Heer der Insurgenten gegen Sandebra geflohen, Nena Sahib entflohen. Andere Landestheile zeigen sich widerspenstig. Aus Hongkong vom 15. März wird gemeldet, daß in Canton Alles ruhig sei. Ein Kaiserliches Edikt war erschienen, das Yeh degradirt und einen neuen Gouverneur für Canton ernannt; derselbe ist beauftragt, mit den Verbündeten zu unterhandeln.

Lotterie.

4. Klasse.

Ziehung am 23. April.

Der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf No. 22,061; 2 Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. fielen auf No. 39,229 und 80,178; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 4820 und 29,235; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 18,164. 32,639 und 77,372.

4 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 5924. 7230.

10,254. 13,421. 16,442. 19,117. 25,347. 25,532. 26,922.

27,147. 31,270. 31,374. 35,080. 35,134. 37,495. 39,382.

40,381. 40,907. 42,503. 44,417. 44,810. 48,761. 49,652.

51,859. 56,752. 58,009. 58,128. 58,410. 60,941. 65,786.

66,782. 67,451. 71,365. 71,471. 72,845. 75,777. 77,098.

77,272. 77,761. 79,336. 83,789. 84,572. 85,621. 85,644.

86,377. 89,354. 91,666. 92,260 und 94,390.

43 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2782. 4450.

5009. 7091. 7398. 7420. 9707. 14,947. 16,517. 19,367.

24,531. 26,542. 29,981. 35,028. 37,357. 37,954. 39,411.

43,243. 45,124. 46,263. 46,279. 55,452. 57,310. 57,771.

58,092. 58,418. 58,805. 61,257. 64,752. 70,011. 70,676.

72,707. 73,521. 73,826. 74,401. 74,581. 76,992. 77,962.

84,836. 90,347. 90,939. 93,632 und 94,462.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2102. 2301.

3364. 6713. 7107. 8703. 8900. 9860. 10,572. 10,757.

15,303. 19,983. 21,943. 22,779. 22,854. 23,106. 24,149.

24,192. 24,313. 24,681. 25,592. 26,891. 27,278. 30,474.

31,189. 31,681. 31,986. 33,640. 38,782. 38,975. 39,498.

39,992. 40,197. 41,906. 42,984. 43,100. 43,471. 49,156.

49,725. 51,432. 52,260. 52,307. 53,300. 54,826. 62,205.

63,113. 64,273. 64,313. 66,494. 67,507. 68,196. 71,299.

72,678. 73,741. 74,655. 76,534. 84,189. 85,158. 88,008.

88,285. 90,880. 91,254 und 94,496.

Ziehung am 24. April.

Ein Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf No. 31,149; 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 74,486.

89 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf No. 845.

5831. 6960. 9569. 14,750. 17,535. 19,251. 20,380.

22,822. 23,794. 27,383. 27,538. 29,328. 30,173. 32,764.

34,877. 40,715. 44,381. 47,685. 47,973. 48,390. 48,751.

50,251. 52,856. 53,232. 55,300. 55,954. 56,189. 60,411.

63,533. 64,819. 71,708. 73,858. 76,763. 82,390. 82,484.

87,129. 87,169 und 93,963.

40 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 211. 727.

3449. 8248. 13,977. 19,289. 29,479. 39,039. 41,541.

41,886. 42,076. 42,227. 44,263. 45,133. 50,055. 51,606.

53,810. 54,608. 54,947. 56,029. 57,840. 58,6

57,532. 58,697. 60,390. 61,270. 62,350. 66,030. 67,522.
67,646. 68,197. 69,129. 72,677. 73,050. 74,569. 76,326.
76,617. 77,292. 78,378. 79,375. 82,795. 84,020. 87,148.
87,535. 88,554. 91,492. 91,852 und 92,347.

Berschiedenes.

Gleichzeitig mit der in No. 32. d. Bl. erwähnten Erfindung des Chemikers Baldamus in Charlottenburg bringen englische Blätter die Nachricht von einer ganz ähnlichen Erfindung eines Londoners, Namens Bower, welcher einen Gas-Apparat erfunden habe, der bei kleinem wie bei großem Bedarf angewendet werden kann und sich eben so für Privathäuser wie für Werkstätten und andere größere Lokalitäten eignet. Dabei produziert dieser Apparat das Gas für kleine wie für größere Quantitäten zu einem Preise, gegen den die seitigen Gaspreise enorm teuer zu nennen sein würden, und der daher wohl geeignet sein dürfte, den Monopolen der großen Gas-Anstalten bald völlig den Garaus zu machen. Die mit ihm gebotenen erheblichen Vortheile dehnen sich u. a. bis auf eine Vermehrung der Erhellungskraft des Gases aus.

Die Königsberger Hartungsche Zeitung beginnt in ihrer No. vom 24. d. eine Betrachtung über „die Geschwörengerichte“, welche sichtlich aus kundiger Feder, der Aufmerksamkeit derer, welche sich für die Rechtspflege interessiren, zu empfehlen ist.

In Stettin erörtert man jetzt die Frage: ob der dortige Wollmarkt, der sich immer nicht zu lohnender Bedeutung heben will, noch ferner bestehen oder aufgehoben werden solle?

Aus London schreibt man: Die Verladung des atlantischen Telegraphenkabels geht regelmäßig von Statten, so daß man glaubt, der „Agamemnon“ werde damit in 14 Tagen fertig sein. Weniger günstige Resultate liefern die Experimente mit dem Telegrafen selbst, und es ist bis jetzt nicht gelungen, nur halb so viel Worte per Minute den ganzen Draht hindurch zu telegrafieren, als z. B. zwischen Paris und London es geschieht.

(Auswanderung.) Dem Vernehmen nach, heißt es im „Hamburger Correspondenten“, stehen wegen der Auswanderung aus den deutschen Bundesstaaten neue restriktive Maßregeln in Aussicht, die den bereits dieses Jahr in Abnahme begriffenen Auswandererstrom abermals bedeutend schwächen dürften. Die Initiative in dieser Angelegenheit soll angeblich von Bayern ausgehen, welches von den beiden Mecklenburg lebhaft unterstützt wird und dem sich auch Preußen und Hannover angeschlossen haben sollen. Wie man hört, soll für die Folge die Auswanderung militärisch-pflichtigen Personen nicht mehr gestattet werden; es soll ferner auf Kapital, welches in Folge von Auswanderung ausgeführt wird, eine höhere Steuer gelegt, und endlich sollen die Auswanderungs-Agenturen gänzlich verboten werden. Wenn dem so wäre, — und wir haben Grund die Richtigkeit unserer Angabe zu behaupten — so dürfte allerdings die Auswanderung bald ganz aufhören oder wenigstens auf ein Minimum sinken.

Es ist möglich — und der Fall soll irgendwo schon vorgekommen sein, — daß ein wohlhabender Mann, während er sich mit seiner Familie auf einer längeren Reise befindet, aus einem gefälschten Wechselacept oder Giro verklagt, in contumaciam verurtheilt, daß ihm seine Möbel und sonstigen zurückgelassenen Executionsobjekte abgefändet und zur Befriedigung des Klägers versteigert werden können und zwar, bei der Natur des Wechselprozesses, Alles in sehr kurzer Zeit, daß der Fälscher sich mit dem Gelde noch gänzlich aus dem Staube machen kann. Dies war bei der früheren Beschränkung der Wechselseitigkeit rein unmöglich, denn diejenigen Personen, welche Wechsel acceptirten, indossirten oder girirten, sorgten in Abwesenheitsfällen stets für ihre angemessene Vertretung und mußten gesetzlich dafür sorgen (cfr. S. 15, Tit. 27, Th. I. der Allgem. Gerichts-Ordnung.) (R. T.)

Einige Worte

über

Photographie auf Glas.

In neuerer Zeit ist die Photographie, indem sie sich nicht mehr darauf beschränkt, einfache Porträts darzustellen, sondern uns treue Abbildungen von berühmten Bauwerken und andern Gegenständen der klassischen Kunst aus alten Welttheilen vorführt, zu einer unschätzbar wertvollen Gehilfin der Wissenschaft emporgewachsen. Kein Maler, kein Zeichner, keine Beschreibung war je so wahr, als die Photographie, sie lügt und schmeichelt nie, wenn sich ihr nicht etwa ein ungeschickter Pinsel aufdringt; sie zeigt uns alles Schöne, läßt aber keinen Fleck, keinen Makel ungerügt, als wäre die Sonne ein Gottesauge. Je glatter die Fläche des Materials, worauf das Bild fixirt ist, je schärfer tritt es selbst in seinen kleinsten Details hervor und was das unbewaffnete Auge nicht mehr erkennt, zeigt die Lupe uns in aller Klarheit. Daher sind photographische Bilder auf ausgewählten Glasplatten bis jetzt das Vollendetste, was wir in diesem Kunstzweige gesehen.

Die technische Behandlung dieser Glasbilder hat aber ihre Schwierigkeiten. Unserem frebsamen Glinski, welcher der Glassphotographie seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat, ist es durch unermüdliches Experimentieren gelungen, diese Schwierigkeiten zu beseitigen. Seine höchst vollendeten Photographien, theils in von ihm selbst nach dem Leben componirten reizenden Genrebildern, theils in Abbildungen von Delibildern, berühmten Kupferstichen, plastischen Gegenständen u. dgl. bestehend, werden überall bewundert. Alexander v. Humboldt, der davon Kenntnis genommen, äußert sich darüber in einem, in diesen Tagen an Herrn Glinski gerichteten Schreiben wie folgt:

„Es ist hier nichts so anmutig, so rein und bestimmt in den Umrissen, so abgestutzt in der Bewegung, so gleichmäßig in allen Theilen gesehen worden, als es ihre Photographien auf Glas darbieten. Ich habe diese schönen Platten, um nach Verdienst ihren Ruf zu verbreiten, Sr. Maj. dem Könige und der Königin, dem Prinzen von Preußen und vielen mit befreundeten Künstlern, die oft sehr ökonomisch im Lobe fremder Werke sind, vorgelegt und überall ist der Eindruck gleich vortheilhaft gewesen, überall gleich die Bewunderung der Klarheit, der so gleichmäßig vortheilhaft Lichtfülle. Die Gemüthe, daß hier keine nachhelfenden, oft verderblichen Retouche anwendbar sind, gibt der Glassphotographie einen eignen Vorzug. Da Arago und ich durch Freundschaft mit Daguerre am frühesten in Kenntniß der sinnreichen Erfindung gewesen sind; so hat alles, was auf die Vervollkommenung des wichtigen Kunstzweiges Bezug hat, ein bleibendes Interesse für mich.“

Dass der große Naturforscher in seiner herablosenden Freundlichkeit unserem bescheidenen Glinski keine leere Schmeichelei gesagt, davon wird sich jeder Kunstreund mit Vergnügen überzeugen, der ihn in seinem Atelier besucht.

Theater. Das Publikum fährt fort, die Vorstellungen der Königsberger Oper fleißig zu besuchen, insbesondere aber und ganz unverkennbar ist es Frau Koehler-Arnurius, welche die bei weitem größte Anziehungskraft auf die Theilnahme des Publikums ausübt. Allerdings ist diese Theilnahme durch die vortrefflichen Leistungen der Frau Koehler vollständig gerechtfertigt; allein eben deshalb läßt sie erkennen, wie wenig die Nachfolgerinnen dieser Sängerin, seit sie vor einer Reihe von Jahren die Danziger Gesellschaft verließ, es verstanden haben oder befähigt waren, sich die dauernde Gunst des Publikums zu erwerben. Da nun die Theaterdirektoren seitdem es gewiß nicht an ihren Bemühungen zur Erlangung von befähigten Sängerinnen haben fehlen lassen, so drängt sich die Besorgniß auf, daß die neueste Zeit, trotz aller technischen Ausbildung, oder vielleicht zum Theil wegen derselben, an tüchtigen ausdauernden Stimmen überaus arm sein müsse. — eine gewiß wenig erfreuliche Aussicht für die Zukunft! Um so mehr würden wir es Herrn Kommissionsrat Woltersdorff dank wissen, wenn er es möglich machen möchte, Frau Koehler noch für einige Vorstellungen zu gewinnen; mindestens für einen Theil des muthmaßlich, nach Ablauf des gegenwärtigen, bevorstehenden zweiten Abonnements.

Briefkasten. 1) Die Mittheilungen von G werden wir mit Dank benutzen, sobald der Raum es gestattet. 2) Den Bemerkungen über einen neulichen traurigen Todesfall &c. müssen wir die Aufnahme unbedingt versagen. 3) Es ist schon zu oft vorgekommen, daß angebliche „nationalen Unternehmungen“ sich hinterher als ganz gewöhnliche Geldspekulationen herausstellen, als daß wir uns zu der von D. W. gewünschten Empfehlung verstehen könnten. 4) Ein „Theaterfreund“ spendet der Frau Köhler enthusiastisches Lob und wünscht dringend, dieselbe noch in einigen Rollen zu hören. 5) Mehrere Theaterfreunde ersuchen um Aufführung der Opern Stradella und Martha.“ 6) Das Gespräch wegen des Turnens ist zur Aufnahme nicht geeignet.

Der Bericht über die letzte Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung und einige andere Mittheilungen mußten, des mangelnden Raumes wegen, für die nächste Nummer zurückgelegt werden.

(Ging es endet.)

Der Handel mit gestohlenen Obststücken nimmt, besonders nachdem die Obstgärten durch Raupenschäden und Frost stark gelichtet sind, und junge, tragbare Obstbäume gut bezahlt werden, hier mit jedem Frühjahr immermehr zu. Am meisten haben die oft nur leicht umzäunten Gärten der hinteren Vorstädte von dieser Diebstörte zu leiden, die den Gartenbesitzern die Lust zu allen fernern Anpflanzungen verleidet. Es wäre darum wohl wünschenswert, dieser Art Industrie eine verschärftere Vigilanz zuzuwenden, was vielleicht mit Erfolg dadurch geschehen könnte, daß jeder Baumverkäufer sich über den rechtmäßigen Besitz des zu verkauften Obstbaums amtlich ausweisen müßte.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Johanna mit dem Bäckermeister Herrn Höft, beehren sich statt jeder besondern Meldung ergebnisreich anzugeben.

Wittenfelde, den 26. April 1858.

G. Gerner und Frau.

Todes-Anzeigen.

Den 25. d. M. Abends 9 Uhr entschlief zu einem besseren Leben im 79. Lebensjahre unser theurer Vater und Großvater Johann Jacob Majewsky. Dieses zeigen tief betrübt an. Die hinterbliebenen Kinder und Großkinder.

Elbing, den 26. April 1858.

Heute Morgens 1/2 Uhr entschlief nach langem Leiden meine geliebte Frau Justine geb. Hildebrandt, im noch nicht vollendeten 34. Lebensjahr. Dies betrübt zeigt dies an.

J. Gruez.

Pr. Mark (bei Saalfeld), den 22. April 1858.

Neues Abonnement

auf das II. Quartal von

Glasbrenner's Phosphor.

Illustrirte humoristische Original-

Wochenschrift.

Probenummern sind durch alle

Buchhandlungen gratis zu beziehen.

Alle Buchhandlungen und Postan-

stalten nehmen Bestellungen entgegen.

Robert Schaefer's

Verlagshandlung in Dresden.

Zu Aufträgen empfiehlt sich die Buch-

handlung von:

Neumann-Hartmann,

in Elbing.

In der Buchhandlung von F. W. Neu-

mann Hartmann in Elbing ist zu haben:

Der Fleckenreiniger

oder praktischer Unterricht über das Reinigen aller Arten Zeuge von Flecken, vorzügl. aber von Fett-, Öl-, Wachs-, Talg-, Theer- und Harzflecken, seuer von den Flecken der Pflanzenäste, des Obstes, des Roses, der Tinte, des Straßenloches, der Wagenbeschläge, des Caffee's, der Chocolade, des Weins, des Bieres, des Punsch's &c. ohne Nachtheil der Farben. Dritte vermehrte Aufl. 8. Geh. 7 1/2. Sgr.

Ist mehr ein ganz neues Büchlein, als eine neue Auslage, denn früher war es eine buchstäbliche Uebersetzung, jetzt aber ist es das Product eines sehr bekannten chemisch technischen Gelehrten und Praktikers und beruht auf lang erprobten Vorschriften. — Dieses Büchlein kann manchem Brodlosen, der etwas verdienen will, zu einem recht reichen Auskommen verhelfen.

Opern-Vorstellungen

des Königsberger Stadttheaters.

Donnerstag, den 29. d. Mts. Abonnement No. 15. Auf allgemeines Begehr: **Die lustigen Weiber von Windsor**, große komische Oper von Nicolai.

Freitag, den 30. d. Mts. Abschiedsbenefiz für Frau Köhler. **Der Barbier von Sevilla**, Oper von Rossini, (mit Einlagen.) Darauf der vollständige 4. Akt aus: **Die Hugenotten**, große Oper von Meyerbeer. Rosine — Valentine: Frau Köhler-Arnurius. Graf Almaviva — Raoul: Herr Wild.

Die Direction.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 4. d. M. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der äußere Mühlendamm bis zur Haertelschen Fabrik dem freien Verkehr wieder übergeben ist, von No. 18. bis 22. aber Behufs der Umflasterung noch einige Tage für Fuhrwerk gesperrt bleibt.

Elbing, den 26. April 1858.

Der Königliche Polizei-Direktor, Regierungsrath (gez.) von Schmidt.

Bekanntmachung.

Am Dienstage den 4. Mai c. Nachmittags 3 Uhr wird die gewöhnliche Spritzenprobe auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz stattfinden.

Sämtliche, zum Feuerlöschdienste verpflichtete Mannschaften werden hierdurch aufgefordert, sich dazu pünktlich einzufinden.

Elbing, den 16. April 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Herr Teez in Damitz beabsichtigt daselbst eine Dampfmaschine aufzustellen zum Betriebe:

- 1) der dort seit mehreren Jahren bestehenden Ziegelei,
- 2) einer Mahlmühle, welche das für das Gut erforderliche Mahlgut liefert.

Dieses Unternehmen wird in Gemäßheit

des S. 29. der Allgemeinen Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845 mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwanige Einwendungen hingegen binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen hier anzumelden.

Elbing, den 17. April 1858.

Königliches Domänen-Rent-Amt.

Proclama.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Pr. Holland, den 21. April 1858,
11 Uhr Vormittags.

Über das Vermögen des Kaufmanns N. Wuerfel hieselbst ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 20. April c. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kreistarator Rose hier bestellt, die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert in dem auf den 8. Mai c. Vorm. 11 Uhr vor dem Commissar, Kreis-Richter Meves anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 28. Mai c. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, eben dahin zur Konkurs-Masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Die Rektor- und 1. Lehrerstelle an den biesigen Schulen, mit welcher zugleich die Verpflichtung zum Predigen verbunden ist, und das Einkommen exkl. Wohnung und incl. Holzvergütung circa 450 Thlr. beträgt, wird binnen Kurzem vacant.

Eben so sind die Lehrerstellen an der Elementar-Klasse und der biesigen Armenschule vacant, und beträgt das Einkommen incl. Holz und Wohnungsvergütung für jetzt der Elementar-Klasse 185 Thlr., der Armenschule 171 Thlr.

Bewerber, welche zur Uebernahme dieser Stellen berechtigt sind, werden ersucht, sich mit Einreichung der nöthigen Zeugnisse dieserhalb an uns zu wenden.

Dt. Eylau, den 20. April 1858.

Der Magistrat.

Der Reparaturbau der Schule zu Ellerwald 5. Trift soll im Ganzen an den Mindestforderungen ausgetragen werden. Hierzu steht ein Termin auf den 2. Mai c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle an, wozu annehmbare Bauübernehmer einladen. Der Schulvorstand.

General-Versammlung der Mitglieder der Grunau'schen Kranken- und Sterbe-Kasse am 2. Mai 1858.

Die männlichen Mitglieder der Grunau'schen Kranken- und Sterbe-Kasse werden hiemit eingeladen, am 2. Mai c. Vormittags 11 Uhr im Börse-Lokale an der hohen Brücke zu erscheinen, um in Gemäßheit der §§. 14. und 17. des Statuts vom 1. Juni 1857 die gewöhnlichen Neuwahlen zu vollziehen.

Die Ausbleibenden sind an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden.

Elbing, den 27. April 1858.

Das Curatorium der Grunau'schen Kranken- und Sterbe-Kasse.

Meinen Patienten hierdurch die gewünschte Anzeige, daß ich Sonnabend, den 1. Mai im Gasthofe „zur Hoffnung“ mich aufzuhalten werde, um wieder persönliche Consultationen entgegen zu nehmen.

Für die Landbewohner bin ich von 8 Uhr Morgens bis Mittags 2 Uhr und für die Städter Nachmittags von 4 bis 8 Uhr zu sprechen.

Dr. Vogelgesang, aus Königsberg, homöopathischer Arzt.

Strohhut - Annonee.

Durch vortheilhafte Einfäufe, kann ich wie im vergangenen Jahre eine große Auswahl modernster Strohhüte die feinsten wie die billigsten in Fabrikpreisen abgeben. Für Wiederverkäufer besonders sehr empfehlenswerth. Gleichzeitig mache ich auf ein bedeutendes billiges Bandlager aufmerksam, Blumen, Seidenzeuge, Gestelle, wie Alles zur neuen Saison passende, bei geringster Preisstellung.

Joh. Frankenstein.

Den Empfang meiner sämtlichen, in Leipzig und Berlin eingekauften Waaren, zeige hiemit ergebenst an.

J. UNGER,
Fischerstraße No. 2.

Eine prächtige Auswahl englische
Piqué = Westen
empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

Ferd. Freundstück.

Gewebe Unterfleider
Gesundheitsjacken und Camisöler
empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Oberhemden, Chemise-
settes und Kragen erhielt zu bil-
ligen Preisen.

Ferd. Freundstück.

Durch den Empfang
sämtlicher auf der Messe
recht vortheilhaft eingekauf-
ten Waaren ist mein La-
ger in allen Artikeln sehr
reichhaltig assortirt.
Herrmann Schirmacher.

Cigarren-Zünden,
das Hundert zu 1 Sgr., empfiehlt

C. Gröning.

Eine Sendung und Auswahl
Eßlöffel à Dz. 24 Sgr. 1, 2½, und 2½. Thl.
Theelöffel à Dz. 10 Sgr. und 1 Thl.
Vorlegelöffel à Stcl. 10, 12½ Sgr. 1, 1½ Thl.
in Composition und Neusilber empfing und
empfiehlt

F. E. Bluhm.

Zur Anfertigung der zur Damen-Garde-
robe gehörenden Gegenstände nach den
neuesten Pariser Moden u. z. soliden Prei-
sen empfiehlt sich **F. E. A. Korsch,**
Damenkleidermacher **F. E. A. Korsch**,
Wasserstrasse No. 49. a. d. Brückstrasse.

Anfangs Mai neuer Cursus im Tact-,
Schön- und Schnellschreiben.

Krahn, Wasserstrasse 53.

Ein Ofen ist zu verkaufen.
Spierlingsstraße No. 19.

Einem hochgeehrten Publikum empfiehle
ich mein auf's Beste sortirte Mützen-Lager
in den verschiedensten Stoffen zu den billig-
sten Preisen.

Auch nehme ich Pelz- und Tuchsachen zur
Conservirung auf und werben solche gegen
Feuersgefahr versichert. **W. Schulz,**
Kürschnermeister, Wasserstr. 85.

Mein Haus Burgstraße No. 17. mit 2
aneinanderhängenden heizbaren Stuben und
1 oben Sommerstube, Holzstall und sonstigen
Bequemlichkeiten, nebst kleinem Garten bin
ich Willens unter vortheilhaftem Bedingungen
zu verkaufen.

Ein nicht neuer aber noch gut er-
haltener 4 sitziger ganz verdeckter Wagen auf
Druck-Federn, wird zu Kauf gesucht; und
werden desfallsige Meldungen Mittwoch d.
28 d. M. Nachmittags und d. 29. Vormittags.
im Hotel de Berlin gern entgegen ge-
nommen. — Auch wird gleichzeitig ein kleiner
Wagen für kl. Kinder gesucht.

Ein gut erhaltenes Schlafsofa
ist billig zu verkaufen
lange Hinterstraße No. 33.

Mehrere Cochinchina-Hähne und
legende Hennen mit befiederten Beinen sind
Sturmstraße 6. zu verkaufen.

1 Jagd-Hilfe ist z. Verkauf Fischstr. 21.
Gutes Kuh- und Pferde-Heu ist zu
verkaufen Grubenhagen No. 32.

2½ Morgen Land im Ochsenwinkel
zu verpachten.

Heil. Geiststraße 48, 2 Treppen.
Zehn Hertel, die jetzt vier Wochen alt sind,
stehen zum Verkauf beim Hofbesitzer
David Duapp, in Wengeln.

Die den Geschwistern Jansson gehöri-
gen im frummen Ort und den Rostwiesen be-
legenen Ländereien sollen zur Heunutzung und
Grummutterweide im Ganzen oder parzel-
lenweise verpachtet werden. Hierzu ist an Ort
und Stelle ein Termin auf

Donnerstag, den 29. April c.

Nachmittags 2 Uhr
angesetzt, wozu Pachtliebhaber mit der Auf-
forderung eingeladen werden, sich in Notbe-
bude zu versammeln.

Elbing, den 16. April 1858.

R a s c h e.

S. Höne, Fischstr. 10.
—
mit ihrem Vermögen zu verkaufen.
S. Höne, Fischstr. 10.

Eine Frau in den mittleren Jahren, die
gute Führungsarteste aufzuweisen hat, wünscht
von Johanni ab, auf dem Lande oder in der
Stadt als Nätherin, die hauptsächlich im
Weiszugnähern und Stricken geübt ist, und
auch in der Wirtschaft behilflich sein kann,
eine Stelle. Näheres Wasserstr. 67/68. 2 Tr.

Ein Bursche von guten Eltern und sitt-
licher Führung, mit der nöthigen Körperkraft
versehen, kann sich zur Erlernung des Müller-
gewerbes melden in der Hohendorfer
Grundmühle bei Reichenbach.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich
melden Schmiedestrasse No. 8.

Aus der Tapeten-Fabrik

der Herren Gebrüder Michelly in Königsberg

erhielt ich so eben die neuesten Muster-Sammlungen ihrer

Tapeten und Bordüren.

Dieselben zeichnen sich durch Elegance und Billigkeit aus,
und empfehle ich solche zur geneigten Auswahl.

(Gezeichnet)

Christburg.

A. Derzewski.

(Asphalt-Papier gegen feuchte Wände)

Thuringia.

Grundkapital: Drei Millionen Thaler.

Die Thuringia gewährt gegen feste und sehr mäßige Prämien:

1. Versicherungen gegen Feuerschaden auf Mobilien, Getreide, Waaren, Fabrikgerätschaften, Maschinen &c.
2. Lebensversicherungen und jede Art von Capital-Sparkassen- und Rentenversicherungen, für den Lebens- wie für den Todesfall; Passagierversicherungen und Kinder- und Alters-Versorgungen in den mannigfältigsten Formen. —

Dabei vertheilt die Thuringia alljährlich unter ihre sämtlichen Versicherten Prämien, und verwendet dazu die Hälfte ihres jährlichen Geschäftsgewinnes — eine von den Principien anderer Gesellschaften abweichende, neue Einrichtung. — Ausführliche Prospekte und Antrags-Formulare, so wie jede gewünschte Auskunft, werde ich mit Bereitwilligkeit ertheilen.

Elbing, im April 1858.

Arnold du Bois,

Agent der Thuringia.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich am 26. d. Ms. mein

Geschäfts-Lokal

aus der Heiligen Geiststraße nach dem

alten Markt No. 46.

verlege, und empfehle auf's Neue mein

Tapisserie-Geschäft

und alle dazu nöthigen Gegenstände, als Korbwaaren, lackierte und bronze Sachen, Ledersachen u. a. m. Ferner sämtliche Näh-, Strickbaumwolle und Strickwollen, Nähseide, Schnüre, Besätze, Futterzeuge, Fischbein &c.

Spisen, so wie sämtliche feine weißen Zeuge; Kragen, Ärmel, Taschentücher und Morgenländchen.

Handschuhe, in Baumwolle, Zwirn, Seide, Glacee und Waschleder, Damen-Gamaschen und Stiefel in Zeug und Leder und verschiedene andere Modesachen, einer wohlwollenden gefälligen Beachtung.

Auguste Kelch.

Mein Tuch- und Buckskin-Lager ist durch persönlich gemachte Einkäufe auf der jüngsten Leipziger Messe wieder auf's vollständigste assortirt, und erlaube mir besonders das Neueste in Sommer-Rock- und Beinkleider-Stoffen zu empfehlen.

C. J. Neumann.

Große wollene Badebeden, Hemdenflanell, sowie wollene Schlafräcken empfing

C. J. Neumann

Cassinet in allen Farben empfing und empfiehlt zu billigen Preisen

C. J. Neumann

Polnischen Theer, die Tonne zu 3 Thlr. 10 Sgr. und 4 Porter-Fässer mit eisen Band sind Wasserstraße No. 57. zu verkaufen.

Sommerrübsen,

Dotter, Lupinen, Möhren, Runkelrüben, Luzerne, Thymothée, Ryegrass, Thiergarten-Mischung, Wiesen- und Schaaf-Swingel, Knaulgras, Wiesenrispen-Fiorin- und Honiggras, Mais; desgleichen Peruanischen Guano empfiehlt

Aug. Schemionek,
Am Königsberger Thor No. 2.

Engl. Portland-Cement in ganz frischer Waare haben so eben erhalten und offeriren billigst

Silber & Co.

Die wohlgetroffenen Büsten Ihrer Königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin Friederich Wilhelm in Goldbronze pro Paar 1½ Thlr. empfing und empfiehlt

Adolph Kuss.

Zur Saat.

Nothen, weißen und schwedischen Klee (Wasser-Klee), Thymothee, franz. Luzerne, engl., franz. und ital. Reigras, Knaul-Gras, Honig-Gras, Schaaf-Swingel, Thiergarten-Mischung, rothe, gelbe und weiße Runkelrüben, Niesensteckrüben (Bruden), Stoppelrüben, Altringham-Wöhren, große, lange, weiße, grünföpfige Niesenmöhren, Winter-Wöhren, Carotten, weißen Kunst (Magdeburger), Zwiebel-Samen, gelbblübige Lupinen, Spörgel, gelapperten Säeleinsaamen, Wicken, weißen, amerikanischen Niesen-Pferdezahn-Mais, große, graue Erbsen, bunte Erbsen, grüne Kaper-Erbsen, so wie schönen weißen Saathäfer offerirt billigst

H. Harms,

im Dampfschiff.

Holländische Dach- und Firsträppen

empfing und empfiehlt billigst

Elbing, den 23. April 1858.

D. Wieler.

Tapezierblei

als das beste und bewährteste Mittel die aus den Wänden hervordringende Feuchtigkeit abzusperren, und Tapete wie Malerei zu schützen, allgemein anerkannt, ist in 2 Sorten zu Fabrikpreisen zu haben bei

Arnold du Bois.

Das Grundstück äuß. Marienburgerdamm No. 3. a. mit 6 Wohngelegenheiten, Scheune und 1 culm. Morgen Gartenland, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere doselfst.

20 Centner guigewonnenes Gartenheu, geeignet für Kühe, sind zum Verkauf

Lange Niederstraße No. 29.

In Groß Bieland ist Nichtstroh zu verkaufen.

Ein noch wohlerhaltenes Schreibsekretair steht billig zum Verkauf

Neustädtsche Wallstraße No. 2.

Ein eleganter, neuer Fensterwagen, sowie zwei im Bau begriffne Halbwagen, sind wegen Absterben des Erbauers, bedeutend unter dem Kostenpreise zu verkaufen.

Elbing, lange Hinterstraße No. 22.

Ein noch neues Wirkgestell ist billig zu verkaufen.

Heilige Leichnamstraße No. 86.

Ein schwarzer Hengst, beide Hintersäuse etwas weiß, 5 Fuß 1 Zoll groß, 3 Jahre alt, ist zu verkaufen bei Unrau in Dogathau.

Mein Fuchs-Hengst steht wieder zum Decken bereit.

Gr. Wickerau. I. v. Niesen.

Eine fürzlich milch gewordene gute Kuh vom 8en Kalbe, und eine Parthe Nosensträucher guter Sorten, sind zu verkaufen bei Wc. Beising in Bartkam.

Drei Morgen Land, in den langen Wiesen belegen, sind zu Michaeli d. I. anderweitig zu vermieten.

Das Näherte Schniedestr. No. 15.

Dass der Hohmann Friedrich Schmaug aus Neubartkam, von dem Justmann Gottfried Frisch aus Neubartkam wegen Peleidigung freigesprochen ist.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Wernic in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernic in Elbing.